



Protokoll

Öffentliche Sitzung Spielplatzkommission

Sitzungstermin: Mittwoch, 06.03.2024
Sitzungsbeginn: 17:15 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Ort, Raum: Videokonferenz

- TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 10.01.2024
- TOP 3 Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen
- TOP 4 Sachstand zum Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)
- TOP 5 Aktueller Sachstand: Jugendorte
- TOP 6 Umgang mit Angeboten zur Übernahme von Spielplatzpatenschaften
- TOP 7 Sonstige

Zu TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Bezirksstadträtin Rona Tietje begrüßt die Mitglieder und Gäste der Spielplatzkommission. Die Tagesordnung ist in der vorliegenden Form angenommen.

Zu TOP 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 10.01.2024

Das Protokoll ist ohne Änderungswünsche in der vorliegenden Form bestätigt und angenommen.

Zu TOP 3 Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen

OT Niederschönhausen - Spielplatz im Brosepark - Finanziert über KSSP

Der neu errichtete Spielplatz ist nun offiziell in Nutzung und wurde am Montag, den 26.02.24, feierlich von der Bezirksstadträtin, Frau Anders-Granitzki, eröffnet. Vor der Realisierung fand ein Beteiligungsverfahren statt, in dem die Wünsche und Ideen der Kinder aus Kindergärten und Schulen in die Planung und Umsetzung einbezogen wurden. Die neu geschaffenen Angebote auf dem Spielplatz richten sich an Kinder verschiedener

Altersgruppen und umfassen unter anderem eine multifunktionale Kleinkindkombination, eine Kletterwand mit Turm, eine Doppelschaukel und einen Pflanzhügel mit einer beispielbaren Tunnelröhre. Aktuell ist die neu angesäte Rasenfläche vorübergehend gesperrt. Die Fördermittel aus dem KSSP-Programm belaufen sich auf 250.000 Euro.

OT Prenzlauer Berg - Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im Ernst-Thälmann-Park an der Danziger Str.)

Die Firma Alpina wurde im November 2022 beauftragt, und die Arbeiten begannen Anfang Dezember 2022. Zwei Kernbereiche werden denkmalgerecht erneuert und wiederhergestellt:

1. Rutschenhügel - Die Rutsche wird in ihrer ursprünglichen Breite wiederhergestellt, der Pavillon erneuert und neue Bänke sowie Sitzplätze werden geschaffen.
2. Sandspielbereich - Unter Einbeziehung der vorhandenen Klinkermauern entstehen Einzelbereiche mit neuen Spiel- und Kletterkombinationen; die Ausstattung wird durch Sitzplätze und Tischtennisplatten ergänzt.

Die zu beseitigenden Vandalismusschäden führten zu Mehrkosten in Höhe von 25.000 Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1,1 Mio. Euro und werden durch Fördermittel des Programms Nachhaltige Erneuerung gedeckt. Witterungsbedingt konnte die Kunststoffbeschichtung auf der Rutsche noch nicht aufgetragen werden, und auch die Pflanzen sind noch nicht vollständig eingebracht worden. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung auf das Ende des ersten Quartals 2024. Eine feierliche Eröffnung ist für den Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024 geplant.

OT Weißensee - SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 - Finanzierung aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

Die Errichtung eines neuen Spielplatzes ist geplant. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, und das Beteiligungsverfahren wurde erfolgreich durchgeführt. Als vorgezogene Maßnahme wurde Mitte Dezember 2022 die Baufeldfreimachung durchgeführt, was die Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung einschloss. Die eingereichten Bauplanungsunterlagen (BPU) wurden auf Plausibilität geprüft, und die Bauleistung wurde ausgeschrieben und vergeben. Die Bauarbeiten begannen am 26.02.2024. Der Spielplatz ist für die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen vorgesehen und soll Ende des dritten Quartals 2024 fertiggestellt sein.

OT Weißensee - SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. - Finanzierung aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

Die Errichtung eines neuen Spielplatzes ist geplant. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, und das Beteiligungsverfahren wurde erfolgreich durchgeführt. Die Arbeiten zur

Baufeldfreimachung wurden ausgeschrieben und der Auftrag erteilt. Die Baufreiheit besteht ab Januar 2024. Bei geeigneter Witterung werden die Arbeiten zur Baufeldfreimachung aufgenommen. Nach Übertragung der Mittel durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) wird die eigentliche Bauleistung Anfang 2024 ausgeschrieben. Die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht. Eine Baufirma wird Ende März beauftragt. Der Spielplatz ist für die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen vorgesehen und soll im dritten Quartal 2024 fertiggestellt werden.

Mehrgenerationen-Treffpunkt im Bürgerpark

Die Kosten für die Investitionsmaßnahme des Bezirks belaufen sich auf 480.000 Euro. Die Bauarbeiten werden nach Ostern beginnen. Geplant ist eine Calisthenics-Anlage sowie Sitzgelegenheiten im Bereich der Grünanlagen. Eine Bauzeichnung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zu TOP 4 Sachstand zum Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)

Chirin Wahner (SGA) teilt mit, dass bisher noch kein Bewilligungsschreiben vom Senat eingegangen ist. Daher ist es momentan noch nicht möglich, mit der Planung der einzelnen Spielplätze zu beginnen.

Nachtrag: Das Umsetzungsschreiben des Senats wurde den Bezirken am 18.03.2024 per E-Mail zugesandt.

Zu TOP 5 Aktueller Sachstand: Jugendorte

Roland Krause von Gangway und Andreas Weingart von Outreach präsentieren die Ergebnisse der Befragung junger Menschen zum Thema Jugendorte in Berlin 2023.

Die Umfrage wurde initiiert, da junge Menschen häufig vor der Herausforderung stehen, nicht zu wissen, wo sie sich aufhalten können, ohne in Konflikt mit anderen Interessengruppen zu geraten. Aus diesem Grund wurden Fragen entwickelt, die darauf abzielen, herauszufinden, wo junge Menschen gerne sein möchten. Ursprünglich konzentrierte sich die erste Befragung ausschließlich auf den Bezirk Pankow. Es wurde jedoch schnell klar, dass dieses Thema kein spezifisches Problem von Pankow ist. Daher wurde nach Abschluss der ersten Befragung zeitnah beschlossen, eine berlinweite Umfrage durchzuführen. Die Ausgangssituation für die Befragung war günstig, da beide Träger in ganz Berlin mobil aktiv sind und sowohl in Bezug auf die Streuung als auch die Befragung flexibel agieren können.

Im Gegensatz zur Befragung in Pankow wurde die berlinweite Umfrage ausschließlich digital durchgeführt. Dieses Format erwies sich sowohl für die Zielgruppe, die die Umfrage bequem auf dem Handy ausfüllen konnte, als auch für die Befrager, die die Daten ohne Probleme auswerten konnten, als sinnvoll. Über den Zeitraum eines Jahres wurden mehr als 1000 junge Menschen befragt. Dadurch sollten auch die Bedürfnisse der jungen Menschen außerhalb der Sommermonate bewertet werden. Das Ziel war es, ein umfassendes Bild von möglichen Jugendorten zu erhalten.

Eine der ersten Fragen, die den jungen Menschen gestellt wurde, betraf ihren hauptsächlichen Aufenthaltsort. Dies stellt einen Unterschied zu den üblichen Befragungen dar, die normalerweise nach dem Wohnort fragen, was jedoch aus verschiedenen Gründen für diese Befragung irrelevant ist. Die Präsentation der Befragungsergebnisse liegt dem Protokoll als Anhang bei.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung hatten vier Antwortoptionen für jede Frage zur Verfügung: "Wichtig", "nice to have", "egal" und "bloß nicht". Die Fragen waren in folgende Kategorien unterteilt: "Lage des perfekten Ortes", "Ausstattung des perfekten Ortes", "Untergrund und Eigenschaften des perfekten Ortes" sowie "Beteiligung und Sicherheitsgefühl". Mit dieser Auswahlmöglichkeit der Antwortoptionen (Multiple-Choice) wurde versucht, die Beteiligungsschwelle niedrig zu halten. Die Befragten sollten möglichst wenig selbst schreiben oder ausfüllen müssen, um die Abbruchquote zu senken.

Die meisten Befragten (50%) waren zwischen 12 und 17 Jahre alt. Die Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen machte 16% aus, während die der 22- bis 27-Jährigen 15% ausmachte. Die Gruppe der 9- bis 11-Jährigen war mit 8% die kleinste Gruppe.

An erster Stelle im Ranking standen die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Nähe zum Wohnort spielte eine Rolle. Die Bedeutung der Nähe zu anderen Orten als wichtiges Kriterium für einen perfekten Ort nahm stark ab, wobei die Schule hier den letzten Platz einnahm. Diese Einordnung wird damit erklärt, dass junge Menschen die Schule vor allem als Kontrollinstanz wahrnehmen und als Ort, an dem sie den größten Teil des Tages verbringen. An dieser Stelle wies Roland Krause darauf hin, dass die Befragten nicht die gesamte Gruppe der Kinder und Jugendlichen repräsentieren. Sie stellen einen Ausschnitt der jungen Menschen dar, denen sie in ihrer täglichen Arbeit als Sozialarbeiter begegnen.

In der Kategorie "Ausstattung des perfekten Ortes" zeigt sich, dass junge Menschen vor allem Wert auf Sitzgelegenheiten (z. B. Bänke, Sitzsteine), Mülleimer, Toiletten,

überdachte Bereiche (zum Schutz vor Regen), Beleuchtung und WLAN legen. Andere Aspekte wie Skateanlagen und Graffitiwände spielen eine untergeordnete Rolle. Junge Menschen haben im Wesentlichen die gleichen Anforderungen an einen Ort, an dem sie gerne verweilen möchten, wie die restliche Bevölkerung.

In der Kategorie "Eigenschaft des perfekten Ortes" wurde unter anderem nach der Lärmunempfindlichkeit gefragt. Hierbei geht es um einen Ort, an dem junge Leute laut sein können, ohne andere Menschen zu stören. Die Möglichkeit, den Raum durch Beteiligung mitzugestalten, wurde von vielen Befragten ebenfalls als wichtig erachtet. Auch die Kennzeichnung eines Ortes mit einem Schild "Jugendort" wurde abgefragt. Knapp die Hälfte der Befragten würde eine solche Maßnahme begrüßen, während für 39% eine solche Kennzeichnung "egal" ist.

Die Möglichkeit zur Beteiligung an neuen oder bestehenden Orten wurde in einer weiteren Kategorie gesondert abgefragt. Eine Mehrheit empfindet es als wichtig, an der Gestaltung der eigenen oder von jungen Menschen genutzten Räume beteiligt zu werden.

In der Kategorie "Sicherheitsgefühl" wurden verschiedene Aspekte abgefragt, die ein Ort erfüllen sollte, damit junge Menschen sich dort sicher fühlen. Junge Menschen gaben an, sich am sichersten zu fühlen, wenn Orte gut beleuchtet und einsehbar sind. Auch die Möglichkeit, sich in Bereiche zurückziehen zu können, die nicht von allen Seiten einsehbar sind, wurde als wichtig erachtet. Insbesondere Mädchengruppen äußerten den Wunsch nach einem Ort, an dem sich Personen nicht von hinten nähern können (z. B. eine Wand im Rücken). In den Kommentaren gaben viele Befragte an, dass sie sich erwachsene Ansprechpersonen wünschen, die von Zeit zu Zeit vorbeischaun. Roland Krause führt dies darauf zurück, dass sie im Rahmen der Mobilen (Jugend)sozialarbeit die Befragung durchgeführt haben. Andere Aspekte wie Kameras, Polizei und Sicherheitspersonal stehen bei den Befragten weit unten. Dies kann damit erklärt werden, dass junge Menschen nicht die ganze Zeit beobachtet werden möchten und dass einige von ihnen unangenehme Erfahrungen mit der Polizei gemacht haben.

Ein Vergleich der beiden Befragungen zeigt, dass sich die Angaben für Pankow und ganz Berlin relativ ähnlich sind. Es gibt jedoch signifikante Unterschiede in den Prozentzahlen bei den genannten Aspekten.

Andreas Weingart erläutert abschließend die Hintergründe und Ziele der berlinweiten Befragung. Outreach und Gangway stellten nach der Pankower Befragung ein starkes Bedürfnis bei jungen Menschen nach Räumen fest. Sie erkannten, dass es oft sehr lange

dauern kann, bis solche Räume für junge Menschen erschlossen werden. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, möchten sie mit dieser Befragung dem Senat und den Bezirken eine Handreichung zur Unterstützung für die weitere Planung geben. Das Ziel dieser Handreichung ist es, dass bei der Gestaltung oder Umgestaltung von Orten die Wünsche und Bedürfnisse von jungen Menschen frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums durch verschiedene Gruppen spielt dabei eine immer größere Rolle. Viele Angebote zeichnen sich durch eine hohe Zugangshürde aus, insbesondere für die Zielgruppe, die Gangway und Outreach ansprechen. Im Kern wünschen sich junge Menschen einfache Dinge. Die Befragung verdeutlicht auch, dass es einen inhärenten Wunsch der jungen Menschen nach Beteiligung gibt. Jedoch besteht bei vielen das Gefühl, sich nicht wirklich beteiligen zu können, da sie nicht vor Ort sind oder sich erst in ein Thema einlesen müssten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verdrängung von jungen Menschen und die Frage, "wo sie am Ende landen und geduldet werden".

Roland Krause ergänzt noch einmal, dass es hier um eine spezifische Gruppe junger Menschen geht, die sich bewusst für den Aufenthalt im öffentlichen Raum entschieden haben. Diese möchten aus verschiedenen Gründen nicht in Freizeiteinrichtungen gehen, sei es, weil die Einrichtung bereits von einer anderen Gruppe dominiert wird oder weil sie sich den dort vorhandenen Strukturen nicht anpassen möchten. Er betont jedoch, dass dies nicht gegen Freizeiteinrichtungen spricht, da sie als Schutzräume wichtig sind und einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag leisten. Die vorhandenen Strukturen sind im Sinne des Jugendschutzes wichtig. Dennoch gibt es Jugendliche, die von diesen Angeboten nicht erreicht werden wollen. Dies lässt sich auf alle organisierten Angebote wie Sportvereine, Jugendfeuerwehr, Pfadfinder usw. übertragen, da sie unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

Die Entscheidung für den öffentlichen Raum ist nicht zwangsläufig immer eine freiwillige Entscheidung, sondern kann auch eine Form der "Flucht" aus schwierigen häuslichen Umständen sein. Diese jungen Menschen möchten möglichst lange im öffentlichen Raum bleiben, um möglichst wenig Zeit zu Hause verbringen zu müssen. Roland Krause hebt den identitätsstiftenden Charakter öffentlicher Räume hervor. Wenn die Verwaltung und die Gesellschaft diese jungen Menschen nicht sieht und aus dem öffentlichen Raum verdrängt, wird ihnen die Möglichkeit genommen, eine Identität in diesem Sozialraum zu entwickeln. Im schlimmsten Fall bilden die jungen Menschen dann eine Identität aus, die auf Räumen beruht, auf die man keinen oder kaum Einfluss mehr hat (z. B. Internet). Daher ist es wichtig, junge Menschen im öffentlichen Raum zu halten. Der öffentliche

Raum bietet die Möglichkeit, dass junge Menschen ein Demokratieverständnis entwickeln, in dem die Gesellschaft sie als Gruppe mit relevanten Anliegen wahrnimmt.

Thomas Bohla bedankt sich für die Präsentation und betont, dass es nicht darum geht, sich für oder gegen Jugendfreizeiteinrichtungen auszusprechen. Er verweist auf vergangene Diskussionen in der Spielplatzkommission und im Jugendhilfeausschuss, in denen deutlich wurde, dass beide Angebotsformen ihre Daseinsberechtigung haben. Ein vermehrtes Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen führt nicht zwangsläufig dazu, dass weniger Jugendliche sich in den Grünanlagen oder vor den Supermärkten aufhalten.

Rona Tietje merkt an, dass die Bedarfe der Jugendlichen sich nicht wesentlich von denen des Rests der Bevölkerung unterscheiden, und verweist auf Beispiele wie Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung. Eine Verbesserung in diesen Bereichen würde auch anderen Gruppen wie Seniorinnen und Senioren zugutekommen. Im Kern geht es jedoch darum, den Jugendräumen Exklusivität und Schutz zu gewähren, damit junge Menschen den Raum nutzen können, ohne die Befürchtung haben zu müssen, vertrieben zu werden. Die Stadträtin interessiert sich dafür, ob die Präsentation bereits in anderen Bezirken vorgestellt wurde und wie das politische Interesse im Allgemeinen aussieht.

Roland Krause erklärt, dass bereits erste Anfragen aus verschiedenen Bezirken eingegangen sind. Es gab auch eine Einladung für die Jugendförderung auf Senatsebene. Die Jugendhilfeplanung aus Treptow-Köpenick und die AG Jugendorte aus Pankow haben ebenfalls Interesse bekundet. Man streut die Informationen über den eigenen Träger, damit die Akteure vor Ort oder die Teams in den Bezirken dafür werben und sich einsetzen können. Es gibt eine fertige Broschüre, die verteilt wird, und diese wird demnächst auch online zum Download verfügbar sein.

Rona Tietje betont die Relevanz des Themas für die Spielplatzkommission und plädiert dafür, auch in künftigen Sitzungen die Entwicklung zu begleiten.

Zu TOP 6 Umgang mit Angeboten zur Übernahme von Spielplatzpatenschaften

Malte Herrmann stellt sich und sein Anliegen vor. Er ist Mitglied einer Elterninitiative, deren Tochter die Kita Kuckloch e.V. besucht, die sich an der Ecke Liselotte-Hermann-Straße und Hans-Otto-Straße befindet. Gegenüber der Kita befindet sich ein Spielplatz, bekannt als Apfel-Spielplatz. Leider sind von diesem Spielplatz nicht mehr viel übrig, außer einem Holzpodest und einer Hängeleiter. Der Rutschturm musste aufgrund von Fäulnis abgerissen werden. Seinen Informationen zufolge gibt es um dieses Grundstück einen Rechtsstreit mit einem Investor. Das Bezirksamt soll das Grundstück gesichert

haben, jedoch hat der Investor dagegen Rechtsmittel eingelegt. Seine Elterninitiative sowie eine weitere namens "Sturmkücken" hätten jeweils 10.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt sollen jedoch 50.000 Euro als Spende für den Spielplatz zur Verfügung stehen.

Rona Tietje teilt mit, dass nach ihrem Kenntnisstand das Enteignungsverfahren für den Spielplatz abgeschlossen ist. Sie kann jedoch nicht bestätigen, ob weitere Rechtsmittel seitens des Investors eingelegt wurden. Sie würde gerne vom SGA erfahren, wie im Allgemeinen mit solchen Anfragen zur Kostenübernahme umgegangen wird. Einerseits sei das Engagement der Eltern zu begrüßen, andererseits könne dies zu einer sozialen Ungleichheit führen, insbesondere für Eltern in Gebieten, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen. Wie wird generell mit Spielplatzpatenschaften umgegangen? Und was kann das SGA im konkreten Fall dazu sagen?

Manuela Anders-Granitzki freut sich über die Unterstützung von Eltern und Kitas bei der nachhaltigen Beteiligung im öffentlichen Raum. Das SGA steht Patenschaften offen gegenüber, insbesondere, wenn die Absicht besteht, Verantwortung für den Spielplatz zu übernehmen, beispielsweise durch Müllsammel- und Aufräumaktionen. Pflegepatenschaften werden unproblematisch behandelt, und zweckgebundene Spenden sind möglich. Spielplatzsanierungen werden im Rahmen einer Priorisierungsliste bearbeitet, wie zum Beispiel das erfolgreiche Projekt des Regenbogenspielplatzes 2016, das durch Spenden (Freunde des Mauerparks) finanziert wurde.

Herr Bohla wünscht sich eine Rückkopplung mit der Spielplatzkommission und plädiert für ein standardisiertes Verfahren. Frau Anders-Granitzki bestätigt die Einschätzung von Frau Tietje, dass eine Spende nicht dazu führen kann, dass eine Maßnahme in der Prioritätenliste vorgezogen wird. Im vorliegenden Fall muss zunächst die Grundstücksfrage geklärt werden, da sonst eine Investition nicht gerechtfertigt ist. Sie lädt Herrn Herrmann zur nächsten Bürgersprechstunde im April ein und wird einen Termin für ihn freihalten. Im Zusammenhang mit Sponsoring weist sie darauf hin, dass der Spielplatz trotz privater Förderung weiterhin im öffentlichen Eigentum bleibt. Die Sponsoren bzw. Spender erhalten keine Sonderrechte. Der Spielplatz bleibt für alle Kinder weiterhin zugänglich.

Andreas Weingart erkundigt sich über die Nutzungsmöglichkeit einer Skateanlage und hat die Idee, die Anlage im Rahmen einer Putzaktion mit zusätzlichen mobilen Elementen zu erweitern. Während der Aktion soll auch Musik gespielt werden. Chirin Wahner vom SGA teilt mit, dass solche mobilen Elemente nicht gestattet sind, da die Anlage in ihrer aktuellen Form vom TÜV abgenommen wurde. Im Falle eines Unfalls durch das Aufstellen

mobiler Elemente könnten rechtliche Probleme entstehen. Frau Wahner bittet Herrn Weingart darum, das SGA über die geplante Aktion zu informieren. Sie weist auch darauf hin, dass Veranstaltungen im Vorfeld mit dem Grünflächenamt abgestimmt und genehmigt werden müssen. Größere Vorhaben müssen dem SGA als Eigentümer der Anlage im Voraus gemeldet werden.

Thomas Bohla verweist auf erfolgreiche Spendenprojekte im Zusammenhang mit dem Mauerpark und betont die Bedeutung von Vereinen, die die Abwicklung von Spenden erleichtern. Ebenso betont er, dass neben den bilateralen Gesprächen zwischen dem Verein und dem SGA auch die Spielplatzkommission für eine Rückkopplung einbezogen werden sollte. Anfragen kommen aus verschiedenen Kiezen, und es wäre sinnvoll, ein einheitliches Verfahren mit einer Checkliste sowie allen rechtlichen Regelungen und Hürden verständlich zu vermitteln. Zusammengefasst wünscht er sich ein standardisiertes Verfahren für den Bezirk Pankow.

Zu TOP 7 Sonstige

Rona Tietje kündigt für die nächste Sitzung das Thema Schulhoföffnungen an und gibt bekannt, dass zwei Experten dazu eingeladen werden. Sie würde es begrüßen, im Vorfeld konkrete Fragen zu sammeln, die man den Experten stellen möchte. Zum Beispiel: Welche zusätzlichen Ressourcen (Personal und Finanzen) waren für die Umsetzung der Schulhoföffnung notwendig? Welche Erfahrungen wurden gemacht?

Frau Schosstags-Maag informiert über das KSSP-Programm und teilt mit, dass es eine Vorlage aus dem Unterausschuss Bezirke gibt, in der SenFin über alle Programme in der Auftragswirtschaft berichtet. Für das Jahr 2024 stehen wieder 29,8 Millionen Euro zur Verfügung. Bisher sind Einsparungen nur bei einem Sportplatz und einer Kitasanierung vorgesehen. Die Spielplätze scheinen somit nicht von den Kürzungen betroffen zu sein.

Thomas Bohla erläutert, dass es im Abgeordnetenhaus und in der Koalition eine Bereitschaft gibt, das Kinderspielplatzgesetz anzufassen. Es besteht seit längerem die Forderung, die Spielplatzplanung wieder als bezirkliche Aufgabe aufzunehmen. Dies würde auch eine entsprechende personelle Aufstockung in den Bezirksämtern bedeuten. Ein weiterer Punkt ist die Lärmemission. Beide Themen sollen in den Arbeitsspeicher aufgenommen werden. Er schlägt vor, die Themen in der übernächsten Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

Liste der Teilnehmenden (Stimmberechtigte Mitglieder und Gäste)				
Vor- und Nachname	Institution	Anwesend		
		Abwesend	Entschuldigt	
Rona Tietje	Vorsitzende Spielplatzkommission	X		
Thomas Bohla	Fraktion der BVV - SPD	X		
Denise Bittner	Fraktion der BVV - CDU	X		
Paul Schlüter	Fraktion der BVV - Die Linke			X
Can Diego Aru	Fraktion der BVV - B90/Die Grünen		X	
Melanie König	Fraktion der BVV - AfD	X		
Sandra Milkereit	Fraktion der BVV - FDP	X		
Friederike Gebuhr	Umwelt- und Naturschutzamt	X		
Heidi Rusteberg	Stadtentwicklungsamt			X
Silke Schneider	Stadtentwicklungsamt	X		
Oliver Heredia (Vertr.)	Stadtentwicklungsamt			X
Andreas Johnke	Straßen- und Grünflächenamt			X
Chirin Wahner (Vertr.)	Straßen- und Grünflächenamt	X		
Regina Schnurre (Vertr.)	Straßen- und Grünflächenamt	X		
Ina Wetzel	Schul- und Sportamt			X
Ilka Wagnitz (AL)	Schul- und Sportamt	X		
Jörg Brümmer (Vertr.)	Schul- und Sportamt	X		
Matthias Kaysen	Abt. Bürgermeisterin - Finanzen			X
Karen Schosstag-Maag (Vertr.)	Abt. Bürgermeisterin - Finanzen	X		
Britta Kaufhold	Abt. Jugend und Familie	X		
Philipp Terstappen (Vertr.)	Abt. Jugend und Familie			X
Ulrike Milstrey	FB. Sozialraumorient. Planungskoord.			X
Steffen Schlemmer	Bezirkselfernauschuss Kita			X
Anna Wichterich (Vertr.)	Bezirkselfernauschuss Kita	X		
Thomasz Kaczmarek	Bezirkselfernauschuss		X	
Anna Doerwald	Bezirksschüler*innen Ausschuss		X	
Gustav Mayer	Bezirksschüler*innen Ausschuss		X	
Gäste				
Roland Krause	Gangway/ AG Mobile	X		
Marie Grüneid	Gangway/ AG Mobile	X		
Andreas Weingart	Outreach/ AG Mobile	X		
Malte Herrmann	Elterninitiative	X		
Sven Boehnke	JugFam Koord 2	X		
Manuela Anders-Granitzki	BzStRätin OrdÖffR	X		
Nancy Knotte	Trainee im GB JugFam	X		

Arbeitsaufträge		
Was (Thema)	Wer (Zuständigkeit)	Wann (Frist)
Kontakte zu Eltern/Schule am Falkplatz ans Jugendamt vermitteln	Thomas Bohla	
Einladen von Akteuren zum Thema Schulhoföffnung Schule am Falkplatz	Stab BzStRätin JugFam	
Einladen von Experten aus anderen Kommunen zum Thema Schulhoföffnung	Stab BzStRätin JugFam	
Vorstellen Sachstand zum Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)	SGA	
Versenden von Präsentationen im unmittelbaren Nachgang der Sitzung	Stab BzStRätin	

Themenvorschläge/ Themenspeicher		
Was (Thema)	Wer (Zuständigkeit)	Wann (Sitzungstermin)
Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen	SGA/UmNat/ Stadtentwicklung	
Schulhoföffnung	Schulamt	
Jugendorte	SGA/JugA/UmNat	
Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm	SGA	

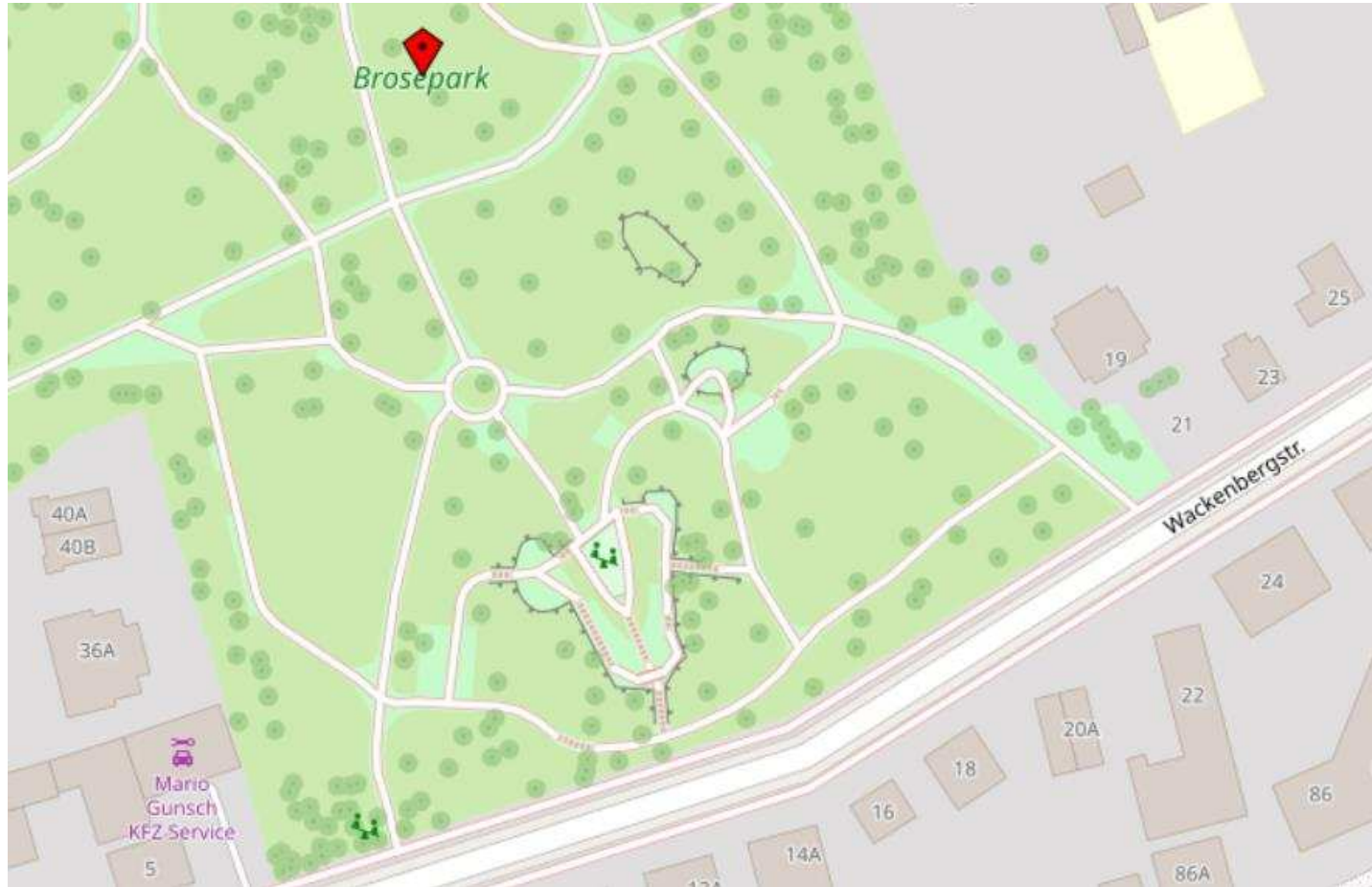
Rona Tietje
Vorsitzende Spielplatzkommission

Sven Boehnke
Protokollant

Spielplatzkommission

**Zum TOP 3: Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen
Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen**

OT Niederschönhausen – SP im Brosepark – Fin. KSSP 2023



Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Niederschönhausen – SP im Brosepark – Fin. KSSP 2023

- Der neu gebaute Spielplatz ist in Nutzung, er wurde am Montag, den 26.02.24 feierlich von der Bezirksstadträtin, Frau Anders-Granitzki eröffnet. **(sh. Presseerklärung nächste Folie)**
- Beteiligungsverfahren fand statt – Wünsche und Ideen von Kita- und Schulkindern fanden Berücksichtigung in Planung und Bauausführung
- Angebot für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen: Multifunktionale Kleinkindkombination, Kletterwand mit Kletterturm, Doppelschaukel, Pflanzhügel mit einer beispielbaren Tunnelröhre
- Neu gesäte Rasenfläche bleibt vorübergehend gesperrt
- Finanzierung aus KSSP-Mitteln in Höhe von 250.000 Euro

OT Niederschönhausen – SP im Brosepark – Fin. KSSP 2023

01.03.24, 11:08

Neuer Spielplatz im Brosepark wird am 26. Februar zur Nutzung freigegeben - Berlin.de

Neuer Spielplatz im Brosepark wird am 26. Februar zur Nutzung freigegeben

Pressemitteilung vom 21.02.2024

Im Pankower Ortsteil Niederschönhausen wurden die Bauarbeiten auf dem neuen öffentlichen Spielplatz im Brosepark beendet. Eine feierliche Eröffnung findet am Montag, dem 26. Februar um 11:00 Uhr im Beisein der Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum, Manuela Anders-Granitzki statt.

Angebote für verschiedene Altersgruppen

Die im vorangegangenen Beteiligungsverfahren aufgenommenen Wünsche und Ideen von Kita- und Schulkindern fanden Berücksichtigung in der Planung und Bauausführung.

Der Spielplatz bietet nun Geräte für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen. Eine multifunktionale Kleinkindkombination auf einer Spielsandfläche lädt die Jüngsten zum Spielen ein. Ältere Kinder bis 12 Jahre können sich an einer Kletterwand ausprobieren und die Aussicht von einem dreieckigen Kletterturm genießen. Eine Doppelschaukel komplettiert das Angebot.

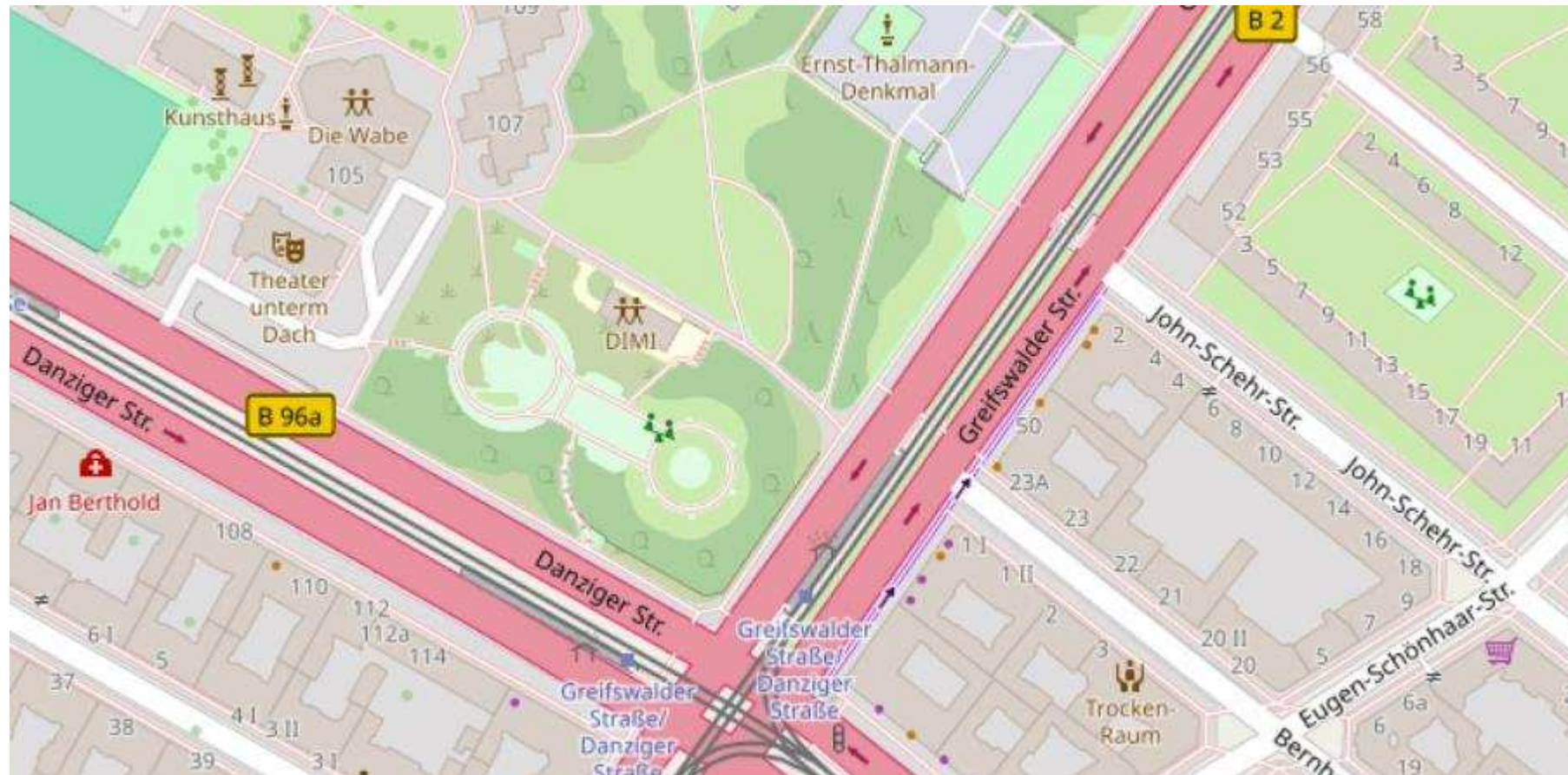
Als optische Unterteilung der Altersbereiche wurde ein Pflanzhügel mit einer beispielbaren Tunnelröhre geschaffen. Holzpodeste an den Spielflächen laden zum Sitzen und Spielen ein. Der Zaun zur Dietzgenstraße wurde erneuert und auch Fahrradständer sind nun installiert. Vorübergehend bleibt eine neu angesäte Rasenfläche noch abgesperrt.

Mit der Fertigstellung des Spielplatzes ist auch der Parkzugang von der Dietzgenstraße/Ecke Beuthstraße wieder für alle Parkbesucher:innen geöffnet.

„Es ist mir eine Freude, am 26. Februar, 11.00 Uhr, zu einer kleinen feierlichen Eröffnung einzuladen. Hier ist sehr schöner Spielplatz entstanden“, erklärt die Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum, Manuela Anders-Granitzki. „Ich wünsche allen großen und kleinen Besuchern zukünftig ganz viel Spaß beim Toben und Spielen“, so die Stadträtin weiter.

Finanziert wurde der Spielplatz aus Mitteln des Kita- und Spielplatz-Sanierungsprogramms (KSSP) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit 250.000 Euro. Die bauliche Umsetzung erfolgte durch die Firma Friedrich Scharf GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

OT Prenzlauer Berg – Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im ETP an der Danziger Str.)



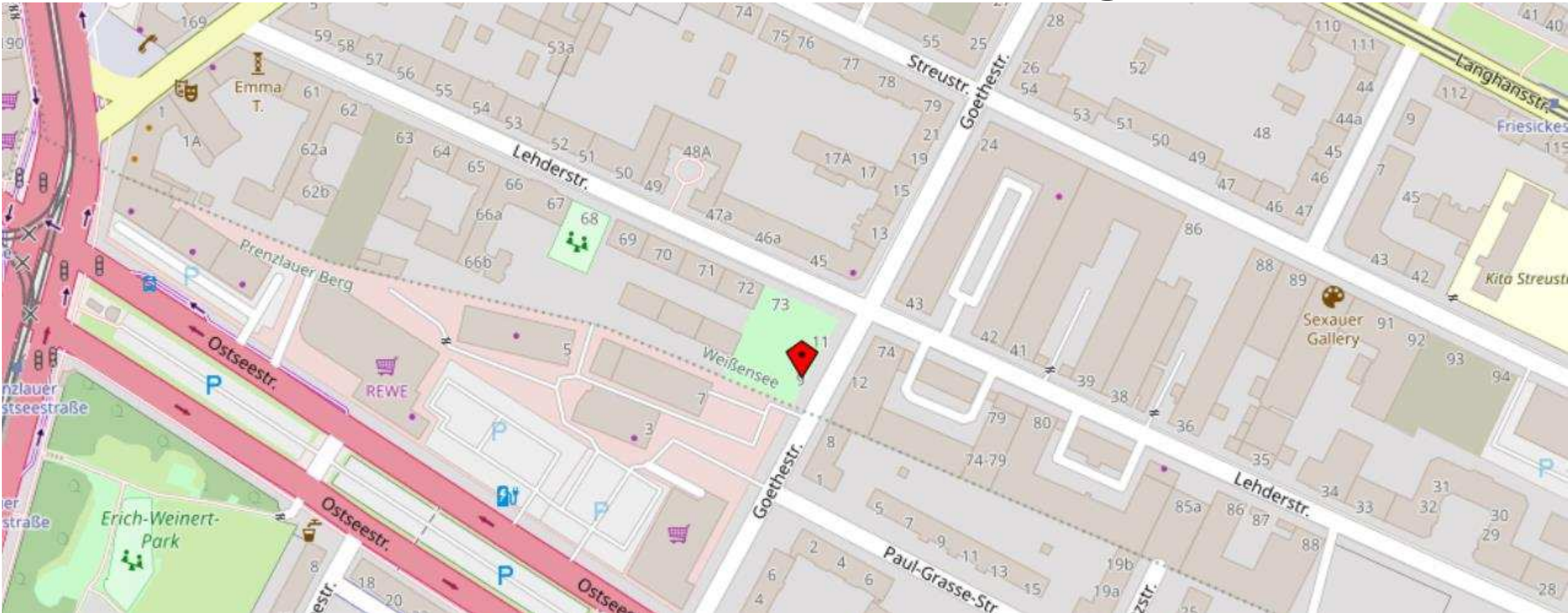
Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Prenzlauer Berg – Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im ETP an der Danziger Str.)

Fa. Alpina wurde im November 2022 beauftragt. Die Arbeiten haben Anfang Dezember 2022 begonnen. Zwei Kernbereiche werden denkmalgerecht erneuert und wiederhergestellt.

1. Rutschenhügel – Rutsche wird in ursprünglicher Breite wiederhergestellt, der Pavillion erneuert, Bänke und Sitzplätze hergestellt
 2. Sandspielbereich – Unter Einbeziehung der vorhandenen Klinkermauern entstehen Einzelbereiche mit neuen Spiel- Kletterkombinationen. Ergänzung der Ausstattung mit Sitzplätzen und Tischtennisplatten. Kinderplansche bleibt erhalten und wird saniert.
- Gesamtkosten ca. 1.1 Mil. € aus Fördermitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung.
 - Die zu beseitigenden Vandalismusschäden führten zu 25 T€ Mehrkosten zur Schadensbeseitigung die zusätzlich aufgebracht werden mussten.
 - Witterungsbedingt kann die Kunststoffbeschichtung auf der Rutsche noch nicht aufgebracht werden. Die Pflanzen sind auch noch nicht vollständig eingebracht worden. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung in das I. Quartal 2024.
 - Eine feierliche Eröffnung soll zum Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024 erfolgen.

OT Weißensee – SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren



Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Weißensee – SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

- Hier ist auch ein gänzlich, neuer Spielplatz vorgesehen. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt
- Als vorgezogene Maßnahme erfolgte Mitte Dezember 2022 bereits die Baufeldfreimachung (Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung).
- Nach Einreichung der BPU wurde diese geprüft und auf Plausibilität geprüft. Testat liegt vor, die Bauleistung wurde ausgeschrieben, eine Baufirma wurde beauftragt.
- Der Spielplatz wird für die Altersgruppe der 12 bis 18- jährigen geplant und soll im III. Quartal 2024 fertiggestellt sein.
- Die Bauarbeiten haben am 26.02.2024 begonnen. **(sh. Presserklärung nächste Folie)**

OT Weißensee – SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

Pressemitteilung vom 21.02.2024

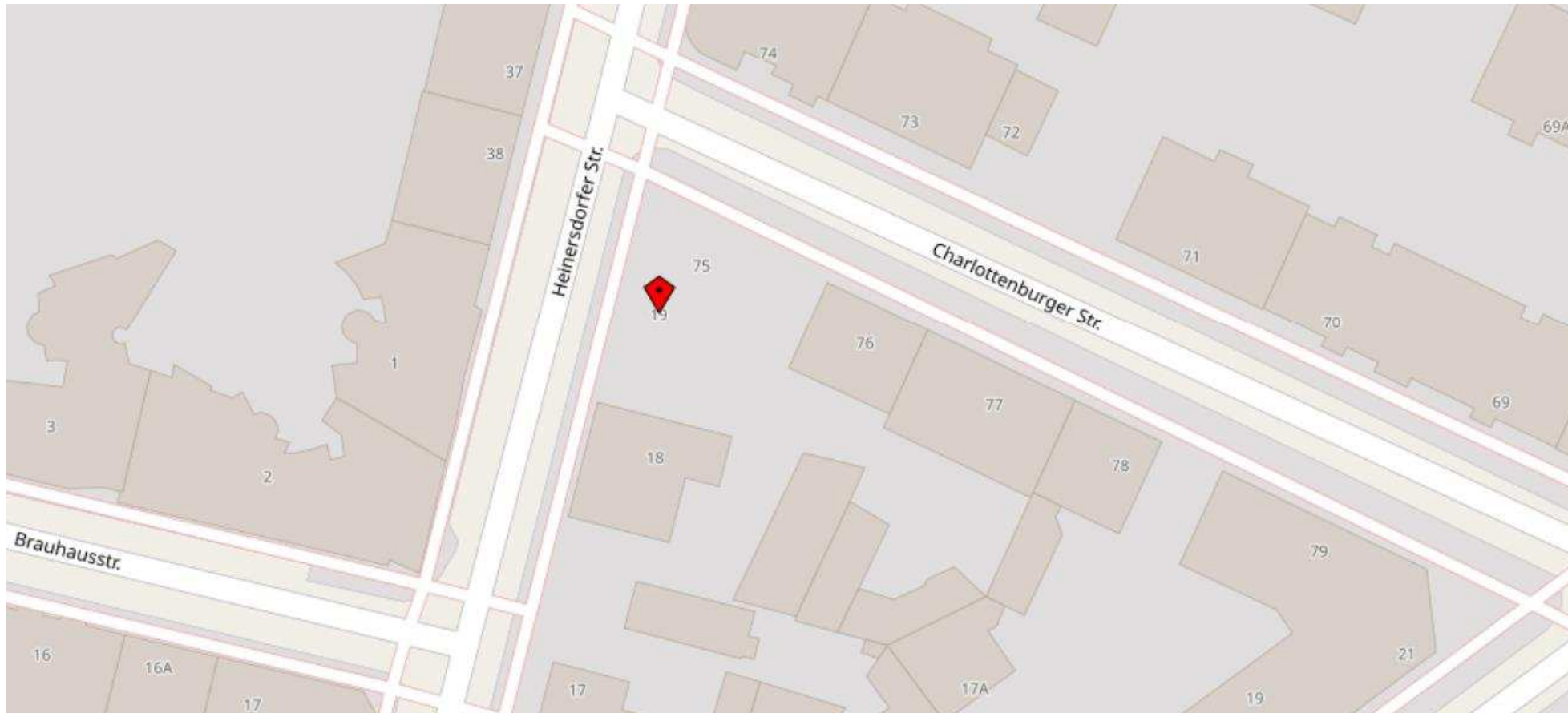
Die Bauarbeiten für einen Jugendspielplatz in der Lehderstraße, Ecke Goethestraße, in 13086 Berlin, beginnen am Montag, dem 26. Februar 2024. Eine Pappel ist nicht mehr standsicher und muss zunächst gefällt werden. Bei der Neugestaltung werden dann neun neue Bäume gepflanzt.

Ballspielbereiche, Calisthenics und Graffiti-Wand

Die Planung orientiert sich an den Interessen der Altersgruppe 12-18 Jahre, die u.a. im Rahmen einer Jugendbeteiligung im Februar 2023 erfasst wurden. So wird es künftig eine Spielfläche für Fuß- und Streetball, eine Calisthenics-Anlage, eine Graffiti-Wand sowie verschiedene Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsbereiche geben. Die Bauarbeiten werden durch die Firma Markert Garten- und Landschaftsbau ausgeführt und sollen bis Oktober 2024 abgeschlossen sein. Die Baukosten in Höhe von ca. 470.000 Euro werden aus dem Förderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere finanziert.

„Hier wird ein Spielplatz für die älteren und größeren Kinder zum Spielen, Toben und Spaß haben in Pankow neu gebaut werden“ erklärt die Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum, Manuela Anders-Granitzki. „Darüber freue ich mich ganz besonders, da es gerade für ältere Kinder und Jugendliche nur wenig Orte gibt, die speziell auf sie ausgerichtet sind und wo sie sich gern aufhalten“, so die Stadträtin weiter.

OT Weißensee – SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere und Quartiere



Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

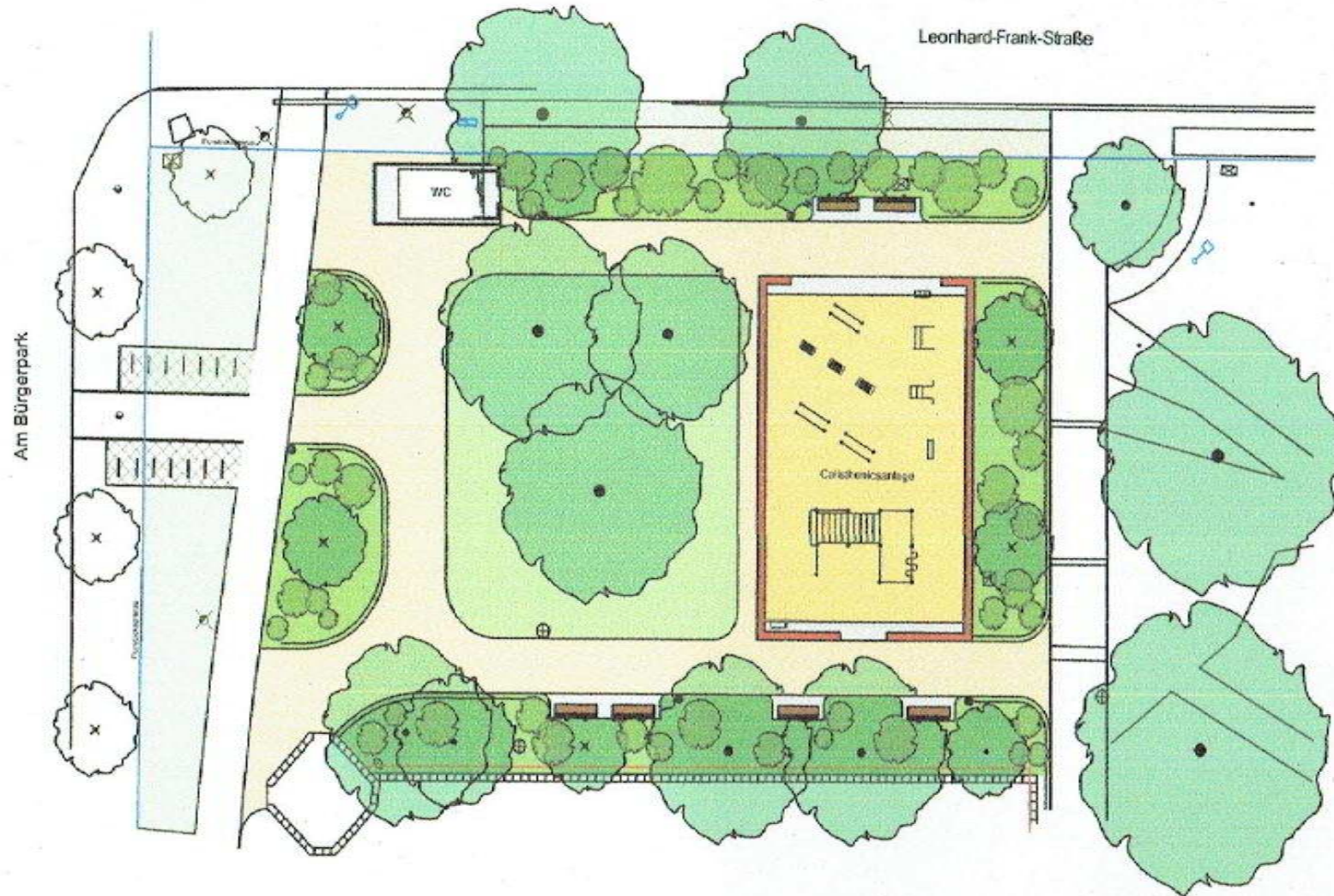
OT Weißensee – SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere und Quartiere

- Hier ist ebenfalls ein gänzlich, neuer Spielplatz vorgesehen. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt
- Nach Einreichung der BPU wurde diese auf Plausibilität geprüft, Testat liegt vor. Die Arbeiten zur **Baufeldfreimachung** sind ausgeschrieben, der Auftrag ist erteilt. Leider war die Fläche als Parkplatz an verschiedene Mieter verpachtet. Die Kündigungsfrist endet erst am 31.12.23, so dass Baufreiheit erst ab Januar 2024 besteht. Bei offener Witterung werden die Arbeiten zur Baufeldfreimachung aufgenommen.
- Anfang 2024 - nach weiterer Mittelübertragung von SenSBW - wird die eigentliche Bauleistung (Spielplatzbau) ausgeschrieben. Die Ausschreibung ist veröffentlicht. Baufirma wird Ende März beauftragt. Geplanter Baubeginn Anfang Mai, Fertigstellung November 2024.
- Der Spielplatz wird für die Altersgruppe der 12 bis 18- jährigen geplant und soll im III. Quartal 2024 übergeben werden.

Mehrgenerationentreffpunkt im Bürgerpark

- Investitionsmaßnahme des Bezirks, Kosten 480.000 Euro
- Baubeginn nach Ostern
- Bauzeit: April 2024 bis November 2024
- Ausstattung: bestehende Sitzmöglichkeiten werden ersetzt, Wege- und Platzflächen denkmalgerecht erneuert und durch ein Mehrgenerationen Freizeitangebot ergänzt, Calisthenicsanlage
- **Projektskizze auf nächster Folie**

Mehrgenerationentreffpunkt im Bürgerpark



JUGENDORTE

IN BERLIN 2023

MEHR ALS SPIEL- UND SPORTFLÄCHEN

EINE BERLINWEITE UMFRAGE VON

GANGWAY EV.

OUTREACH
.Berlin

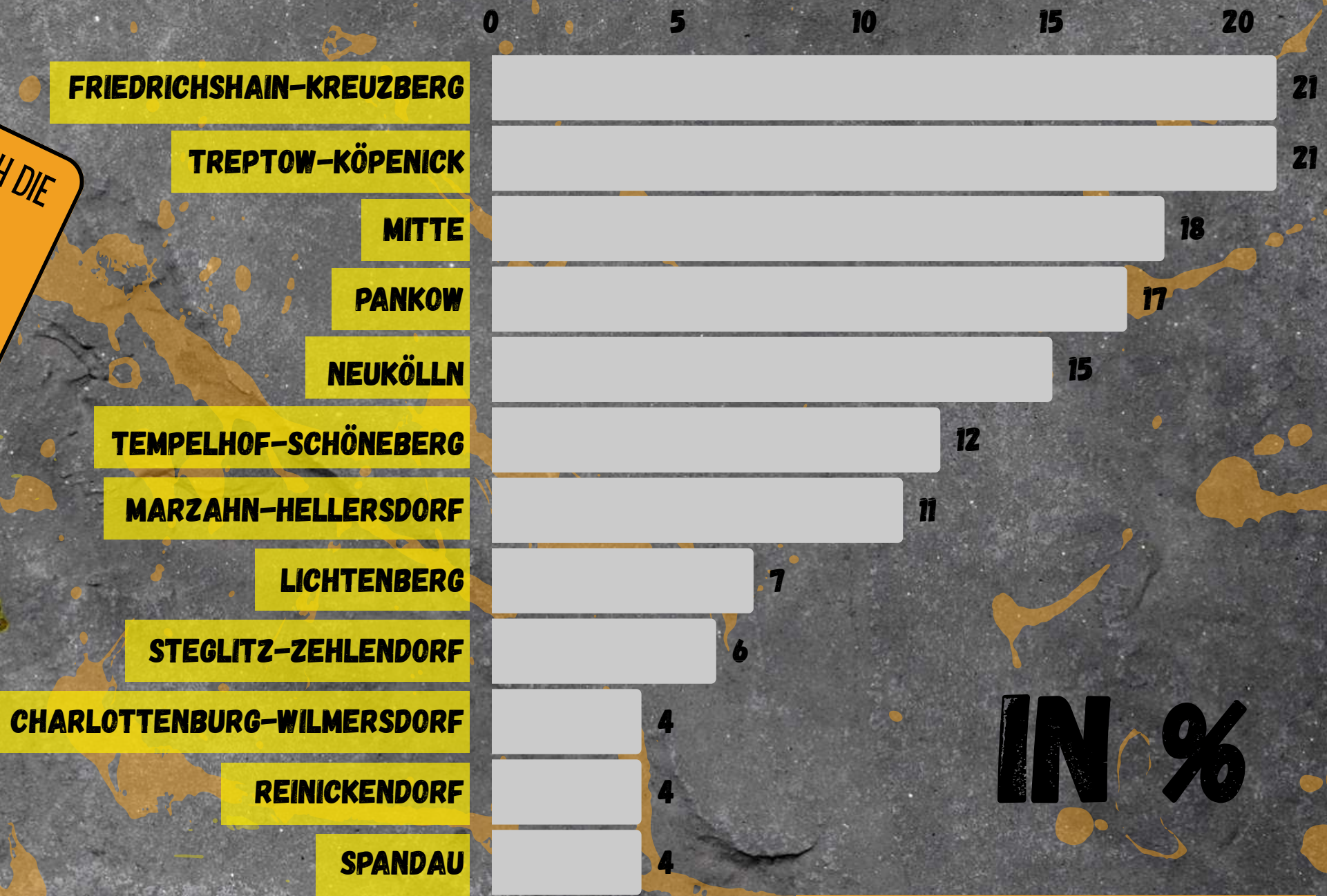
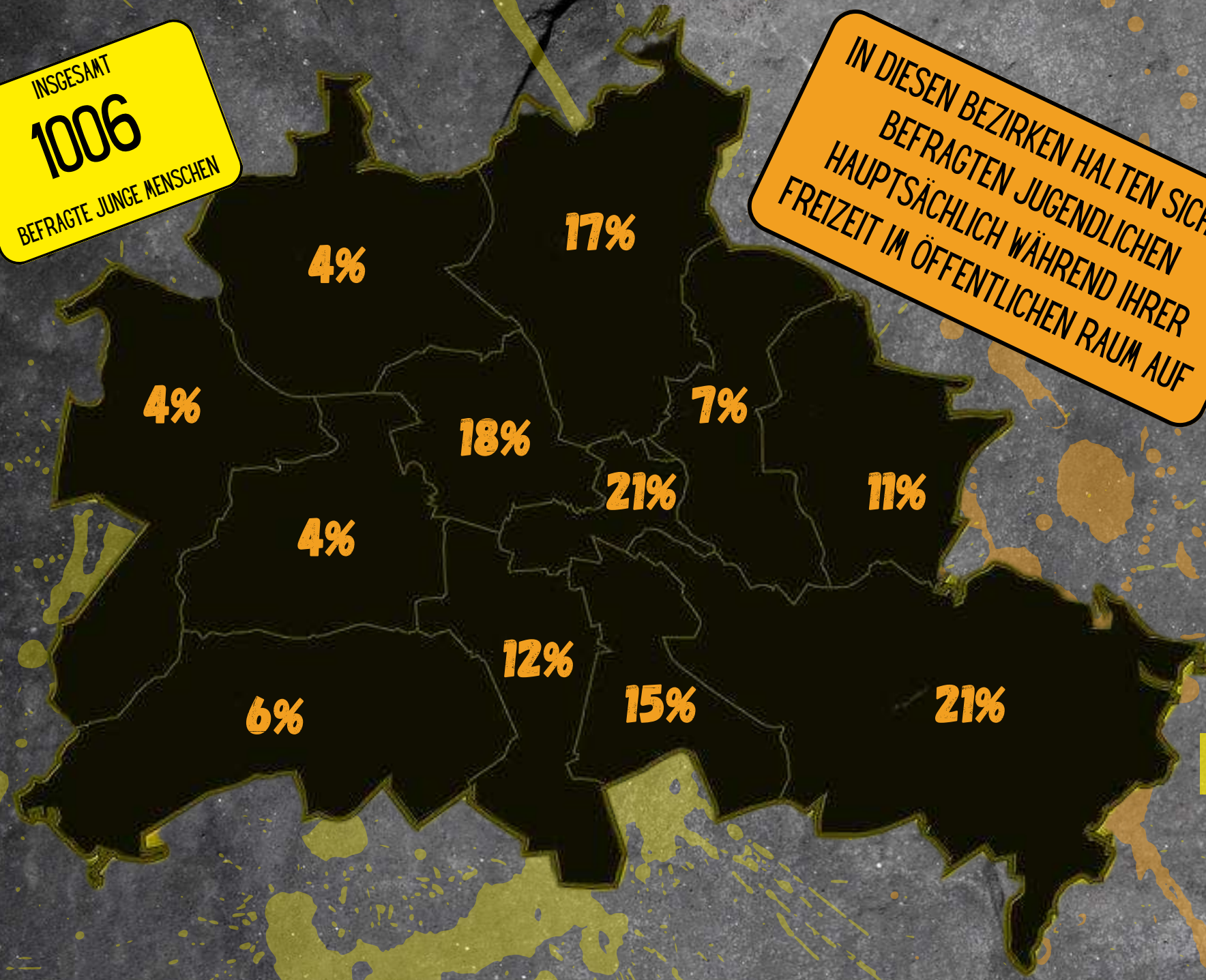
JUNI 2022-OKTOBER 2023



BEFRAGTE JUNGE MENSCHEN

INSGESAMT
1006
BEFRAGTE JUNGE MENSCHEN

IN DIESEN BEZIRKEN HALTEN SICH DIE
BEFRAGTEN JUGENDLICHEN
HAUPTSÄCHLICH WÄHREND IHRER
FREIZEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM AUF



IN %

MEHRFACHNENNUNGEN WAREN MÖGLICH

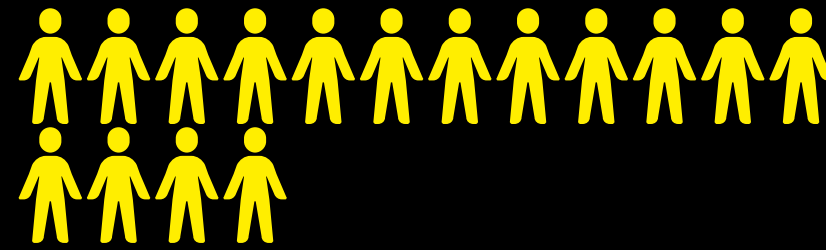
ALTER (IN JAHREN)

12-14



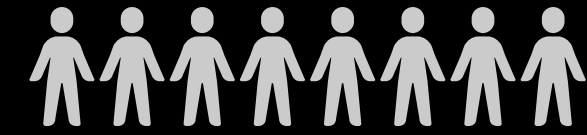
33%

18-21



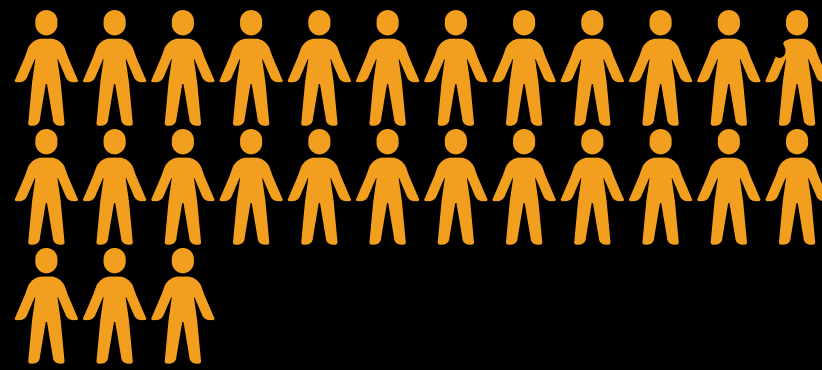
16%

9-11



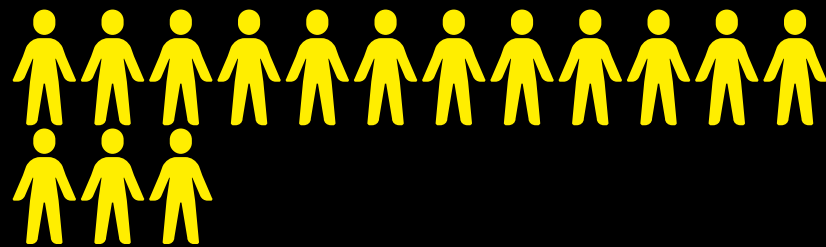
8%

15-17



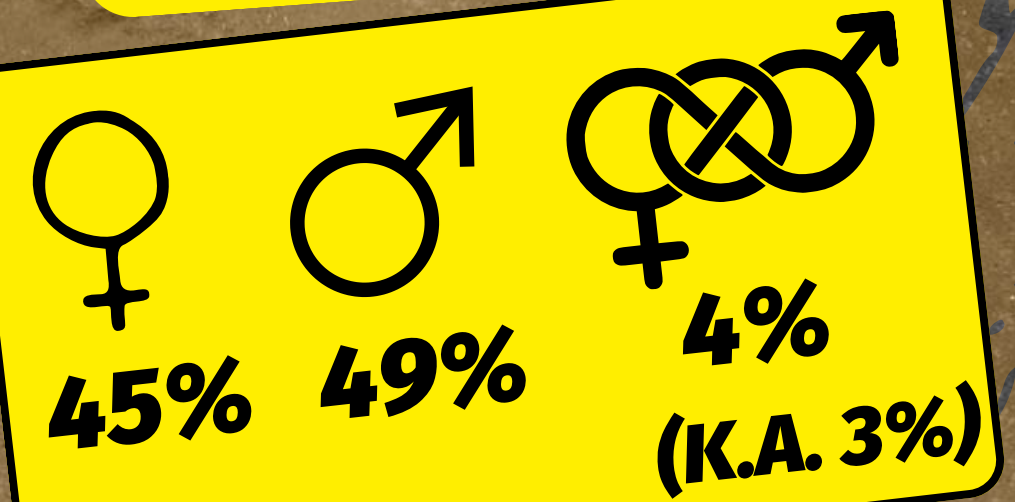
27%

22-27



15%

GESCHLECHT



LAGE DES PERFECTEN ORTES

ANBINDUNG ÖPNV

wichtig nice to have egal bloß nicht



NAHE EINKAUFSMÖGLICHKEITEN



NÄHE ZUM WOHNORT



UNGESTÖRTE LAGE / ABGELEGEN



ANGABEN IN %

NAHE (SHIHSA-)BARS, RESTAURANTS, CAFÉ'S ETC.



ÖFFENTLICHER ORT



NÄHE ZUR SCHULE

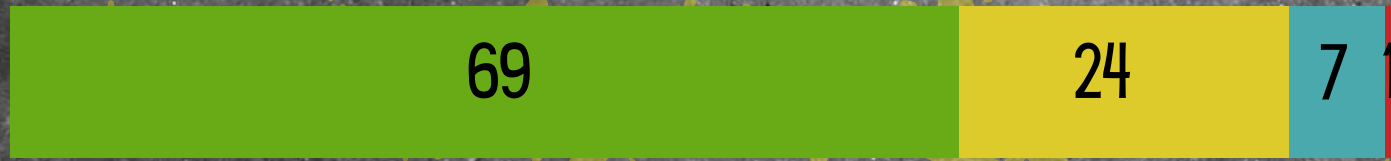
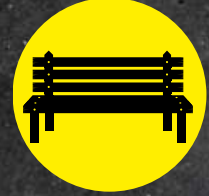


AUSSTATTUNG DES PERFECTEN ORTES

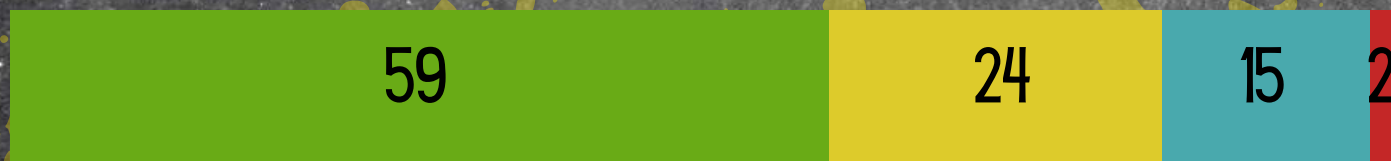
ANGABEN IN %

SITZMÖGLICHKEITEN

wichtig nice to have egal bloß nicht



MÜLLEIMER



TOILETTEN



ÜBERDACHTE BEREICHE



BELEUCHTUNG



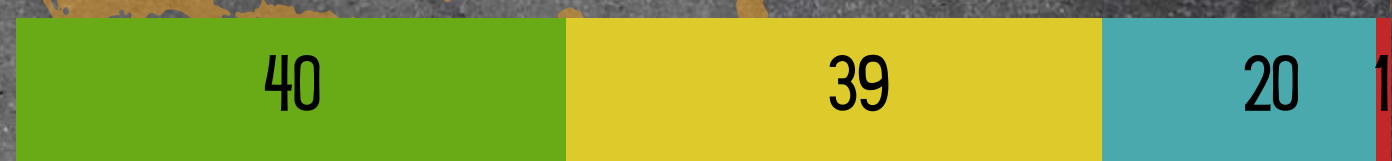
WLAN



WETTERFESTE VARIANTE



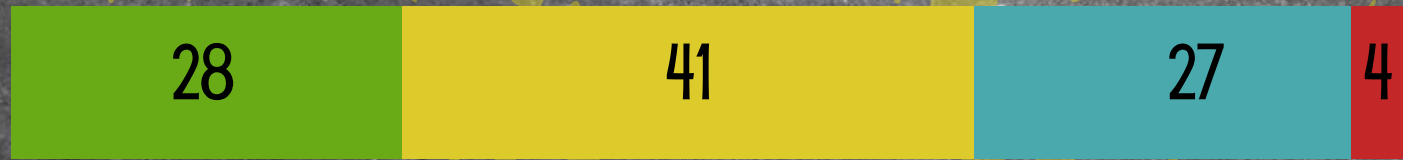
TISCHE



AUSSTATTUNG DES PERFECTEN ORTES

ANGABEN IN %

TISCHTENNISPLATTE ■ Wichtig ■ Nice to have ■ egal ■ bloß nicht



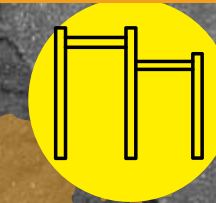
GRILLMÖGLICHKEITEN



TRINKWASSERBRUNNEN



CALISTHENICS



BASKETBALLKORB



GRAFFITIWÄNDE



TORE



SKATEANLAGE



UNTERGRUND

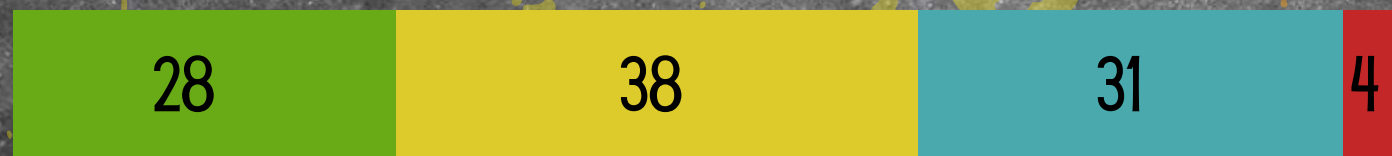
EIGENSCHAFTEN DES PERFEKTEN ORTES

ANGABEN IN %

RASEN



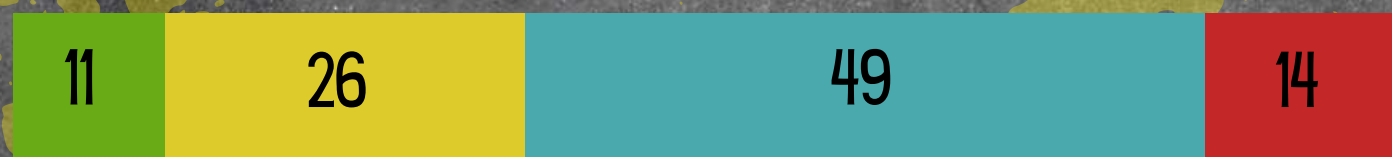
wichtig nice to have egal bloß nicht



TARTAN (GUMMIBELAG)



BETON



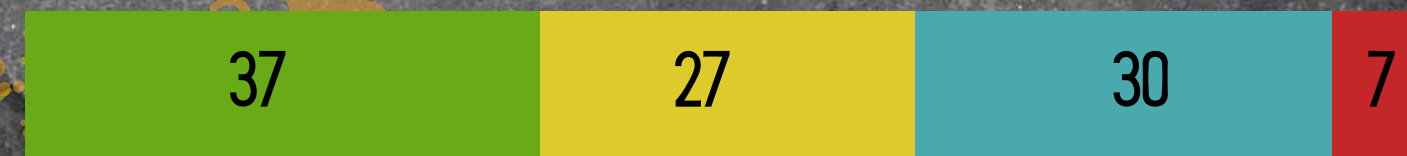
LÄRMUNEMPFLINDLICH



wichtig nice to have egal bloß nicht



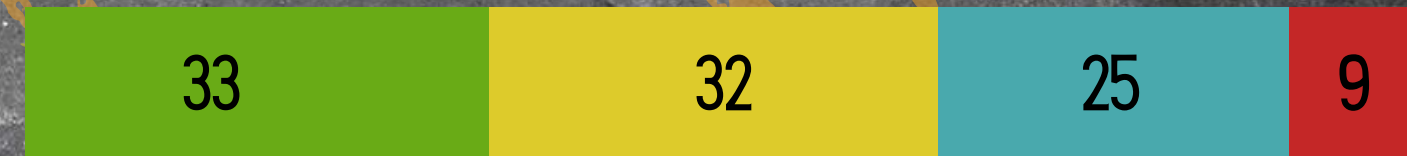
NUTZUNG NUR FÜR JUGENDLICHE



WANDELBAR/GESTALTBAR DURCH JUGENDLICHE



GLEICHZEITIGE NUTZUNG MEHRERER GRUPPEN



KENNZEICHNUNG MIT SCHILD "JUGENDORT"



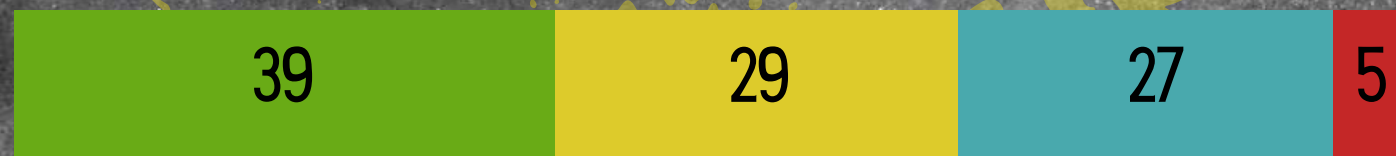
BETEILIGUNG

SICHERHEITSGEFÜHL (JUGENDLICHE)

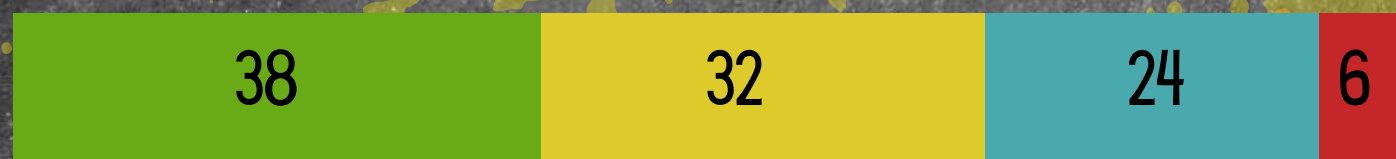
ANGABEN IN %

BETEILIGUNG NEUE ORTE

wichtig nice to have egal bloß nicht

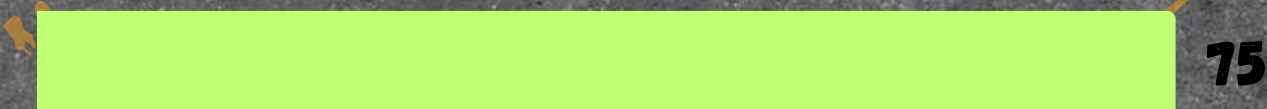


BETEILIGUNG BESTEHENDE ORTE

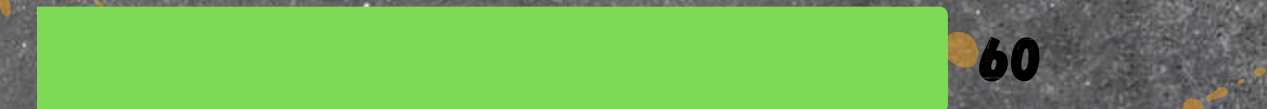


0 20 40 60

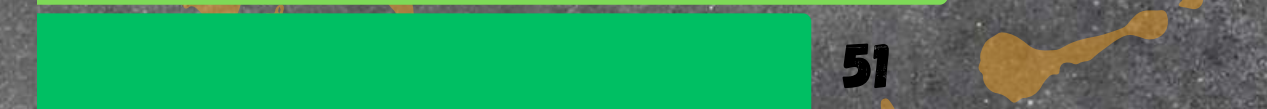
BELEUCHTUNG



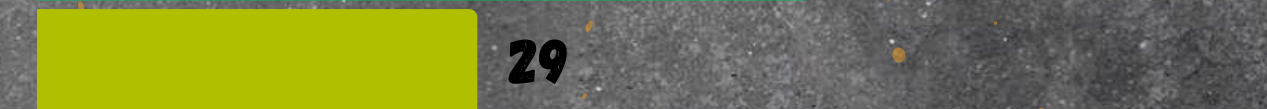
ÜBERSICHTLICH



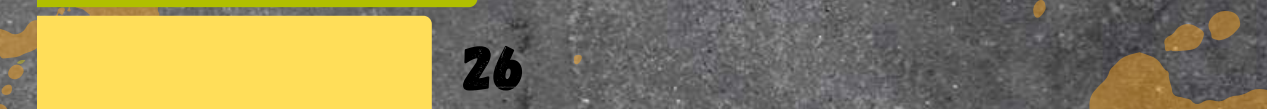
RÜCKZUGSORTE



VIELE MENSCHEN



ERWACHSENE ANWESEND



WENIG MENSCHEN



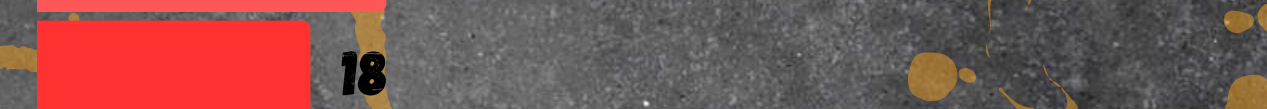
KEINE POLIZEI/ SECURITY



WENIG POLIZEI/ SECURITY



KAMERAS



VIEL POLIZEI/SECURITY



MEHRFACHNENNUNGEN WAREN MÖGLICH

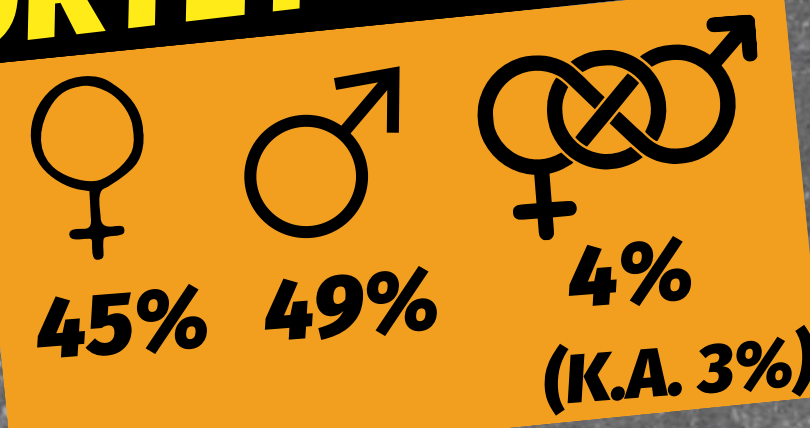
WIR HABEN NACHGEFRAGT



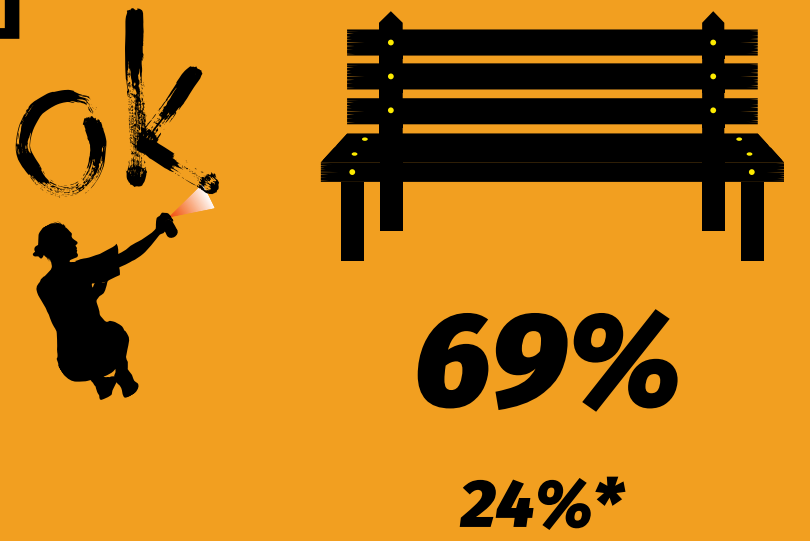
WIE SOLLTE EIN JUGENDORT IM ÖFFENTLICHEN RAUM AUSSEHEN?

ÜBER 1000 JUNGE MENSCHEN HABEN GEANTWORTET

DIES IST IHNEN SEHR WICHTIG



SITZMÖGLICHKEITEN



LÄRMUN-EMPFLINDLICH



BELEUCHTUNG



EINKAUFS-MÖGLICHKEITEN



ÜBERDACHTE BEREICHE



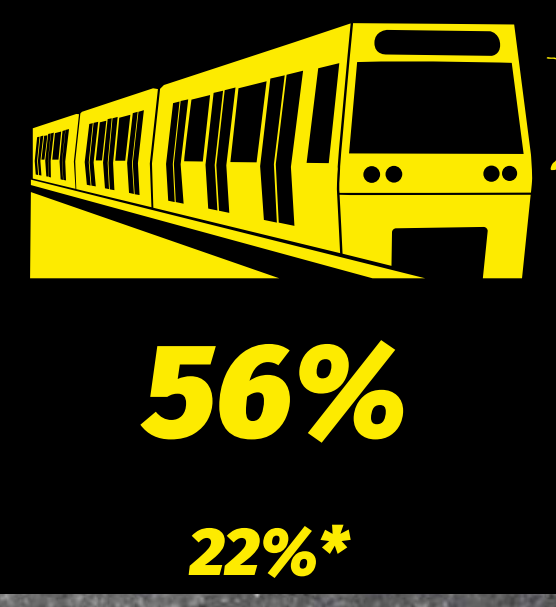
MÜLLEIMER



WC



ÖPNV



*NICE TO HAVE

